

ING-DiBa Studie: Mehrheit der Deutschen sieht keine Zukunft für digitale Währungen als Zahlungsmittel

Frankfurt am Main, 26. Juni 2018 – Verbraucher in Deutschland sind unschlüssig, was sie von digitalen Währungen wie Bitcoin halten sollen. Zwei Drittel der Deutschen lehnen die Verwendung von Kryptowährungen durchweg ab – vorwiegend, weil sie ihre Zahlungsgewohnheiten nicht ändern wollen. Aber auch die meisten übrigen europäischen Länder stehen Kryptowährungen skeptisch gegenüber: 59 Prozent der Befragten lehnen die Verwendung generell ab. Dies sind einige Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der ING-DiBa, die im Frühjahr 2018 in 13 europäischen Ländern sowie Australien und den USA durchgeführt wurde.

Gehört haben schon mehr als 70 Prozent der Deutschen von Kryptowährungen, etwas mehr als der europäische Durchschnitt mit 66 Prozent. In den USA hingegen gaben nur 57 Prozent der Befragten an, digitale Währungen zu kennen. Ein Blick auf die Altersklassen zeigt, dass in Deutschland vor allem jüngeren Befragten zwischen 18 und 24 Jahren Kryptowährungen am wenigsten bekannt sind, dabei gilt diese Bevölkerungsgruppe doch eigentlich als besonders technikaffin. Mit lediglich 62 Prozent gaben hier die Wenigsten an, schon mal von Kryptowährungen gehört zu haben.

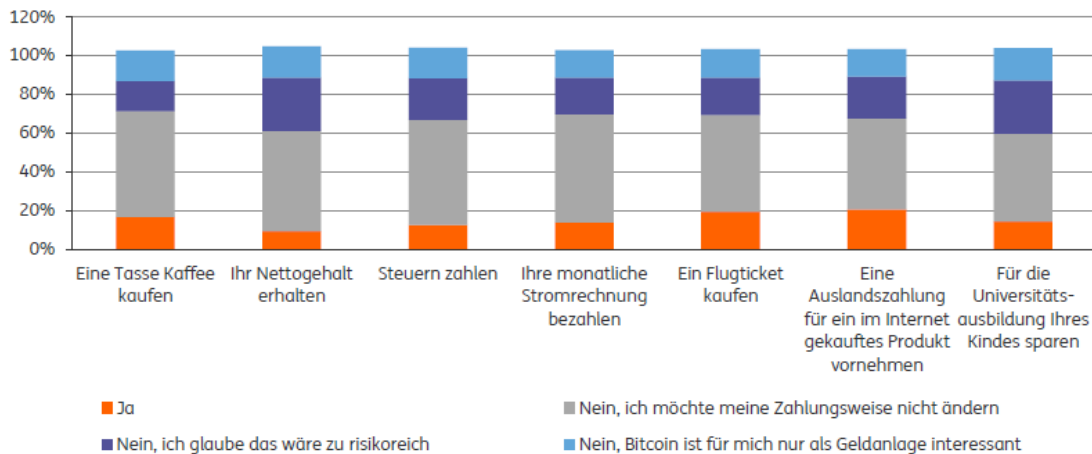
Nur die Wenigsten besitzen Kryptowährungen

Auch der Besitz von digitalen Währungen liegt sowohl im europäischen Durchschnitt als auch in Deutschland im einstelligen Prozentbereich. Zudem gehen nur rund 25 Prozent der Europäer davon aus, in Zukunft Kryptowährungen zu besitzen; in Deutschland sind es sogar nur 21 Prozent die sagen, zukünftig solche Währungen zu halten.

Danach gefragt, für welche Zwecke man mit Bitcoins und anderen Kryptowährungen zahlen würde, wären europaweit wie auch hierzulande tendenziell mehr Befragte bereit, für einmalige Zahlungen, etwa im Online-Shopping oder der Buchung eines Flugtickets, digitale Währungen zu verwenden. Für bedeutendere Zahlungsvorgänge wie dem Gehaltseingang oder dem Ansparen für die Universitätsausbildung der Kinder stehen die meisten Befragten Kryptowährungen weniger offen gegenüber.

„Deutsche Verbraucher sind gegenüber digitalen Währungen wie Bitcoin und Co. skeptisch“, sagt Carsten Brzeski, Chefökonom der ING-DiBa. „Auch in den nächsten Jahren ist nicht zu erwarten, dass Verbraucher massenweise nach Bitcoin als Zahlungsmittel verlangen. Dafür sind die Deutschen zu träge, ihr Zahlungsverhalten zu ändern.“

Abb. 10 „Würden Sie für Folgendes Kryptowährungen – wie Bitcoin – verwenden, wenn Sie die Option hätten?“ – Deutschland



Hintergrundinformationen

Untersuchung von Ipsos im März und April 2018. Befragte: Finanzielle Entscheider ab 18 Jahren. Befragte International: 14.828, Befragte in Deutschland: 1.005

Medienkontakt

ING-DiBa AG
 Zsafia Köhler
 Tel.: 069 / 27 222 65167
 E-Mail: zsafia.koehler@ing-diba.de

Über die ING-DiBa AG

Mehr als 9 Millionen Kunden vertrauen der ING-DiBa. Sie ist die Bank mit den drittmeisten Kunden in Deutschland. Die Kerngeschäftsfelder im Privatkundengeschäft sind Baufinanzierungen, Girokonten, Spargelder, Verbraucherkredite und das Wertpapiergeschäft. Das Institut ist jeden Tag 24 Stunden für seine Kunden erreichbar. Im Segment Wholesale Banking ist das Unternehmenskundengeschäft der Bank zusammengefasst. Zu den Kunden

gehören große, international operierende Unternehmen. Für die ING-DiBa arbeiten an den Standorten Frankfurt (Hauptstandort), Hannover, Nürnberg und Wien rund 4.000 Mitarbeiter.